



1.6 Video-Entscheide in der National League, Swiss League und beim Swiss Ice Hockey Cup

1.6.1 Vorbemerkungen

Art. 1.1 IIHF Regel 99 (Version SIHF)

Das vorliegende Dokument wiedergibt die, für die Bedürfnisse der SIHF, angepasste IIHF Regel 99.

Art. 1.2 Definition Head-Schiedsrichter

Definition: „Head-Schiedsrichter“ = 2 Personen im 4-Mannsystem und 1 Person im 3-Mannsystem

Jeder „Head-Schiedsrichter“, oder jeder von ihm Beauftragten, hat zu jeder Zeit das Recht, im Rahmen des vorliegenden Reglements, den Videobeweis anzufordern, oder aber das Reglement verpflichtet ihn dies zu tun. Sollte ein „Head-Schiedsrichter“ den Videobeweis konsultieren wollen, gehen beide „Head-Schiedsrichter“ zur Videoanlage.

In allen Stadien der Clubs der National League und Swiss League sind jene technischen Einrichtungen vorhanden, welche es den im Einsatz stehenden Head-Schiedsrichtern ermöglicht, kritische Tor-Situationen, mittels Video, vor der endgültigen Entscheidung, zu überprüfen. Für gewisse Bereiche dieses Reglements braucht es TV produzierte Bilder die beigezogen werden können.

Generell gilt, wenn Video Bilder zur Verfügung stehen, sollen diese benutzt werden.

Es wird auf die Tabelle für den Einsatz der Video-Entscheide verwiesen.

Wenn Spiele vom Fernsehen produziert werden, ist zu gewährleisten, dass die technischen Einrichtungen für die Video-Entscheidungshilfe spätestens drei Stunden vor Spielbeginn einsatzbereit, montiert sind. Dies, um dem Fernsehen die nötigen Vorarbeiten zu ermöglichen.

1.6.2 Allgemeine Bestimmungen

Art. 2.1 Verantwortung und Einrichtungen

Der veranstaltende Verein ist verantwortlich dafür, dass bei Spielbeginn die technischen Einrichtungen bereit sind. Wir empfehlen Ihnen, jeweils vor dem Saisonstart, die komplette Anlage in Betrieb zu nehmen und allfällige Mängel zu überprüfen.

Art. 2.2 Videobeauftragter

Bei Spielbeginn hat sich der „Head-Schiedsrichter“ zu vergewissern, dass sich der Videobeauftragte des Heimclubs beim Punktrichtertisch befindet und dass die Anlage funktionsbereit ist.

Art. 2.3 Verfügbarkeit der Bilder

Es muss die Möglichkeit gegeben sein, dass das Video-Replay mittels Monitor beim Punktrichtertisch eingesehen werden kann.

Kann, aus Gründen höherer Gewalt, das Video-Replay im Stadion nicht zeitgemäss eingesehen werden, gilt der «On ice»-Entscheid. Die Coach's Challenge kann demzufolge nicht angewendet werden, das heisst, die Teams verlieren weder das Time-out, noch die Option auf die Coach's Challenge.



Art. 2.4 Prüfung der Bilder

Beim Video-Replay muss der „Head-Schiedsrichter“ sämtliche verfügbaren Videobilder mit der nötigen Sorgfalt überprüfen.

Art. 2.5 Entscheid für den Einsatz

Unter Vorbehalt der in diesem Reglement beschriebenen Ausnahmen, liegt es allein im Ermessen des „Head-Schiedsrichters“, das Video-Replay zur Beurteilung von Torsituationen zur Hilfe zu nehmen.

Art. 2.6 Rechte der Teams

Unter Vorbehalt der in diesem Reglement beschriebenen Ausnahmen hat kein Spieler oder Teamoffizieller das Recht, beim „Head-Schiedsrichter“ zu beantragen, das Video-Replay zur Beurteilung von Torsituationen zu Hilfe zu nehmen.

Art. 2.7 Verhalten während der Videokonsultation

Wenn der „Head-Schiedsrichter“ das Video-Replay zur Hilfe nimmt, haben sich die Spieler beider Mannschaften (mit Ausnahme der Torhüter) zu ihrer Spielerbank zu begeben, bis der Schiedsrichter den endgültigen Entscheid gefällt hat. Die LM sind dafür verantwortlich, dass die Spieler zur Spielerbank gehen. Bei der Coach's Challenge sind es die Heads.

Art. 2.8 "On ice"-Entscheid

Vor der Betrachtung der Bilder muss das „Schiedsrichter Team“ einen Entscheid treffen. Folgendes Vorgehen soll eingehalten werden:
Der Head-Schiedsrichter fällt einen ersten Entscheid „on Ice“, „Tor“ oder „nicht Tor“ und macht die entsprechenden Zeichen. Dieser erste Entscheid wird dann im Team besprochen; es folgt der definitive „on Ice“ Entscheid. Die LM übermitteln den Kapitänen der Mannschaften den definitiven Entscheid. Kann die Szene nicht gefunden werden, oder kann aufgrund der Bilder kein klarer Entscheid getroffen werden, so ist der gefällte Entscheid gültig. Der Head-Schiedsrichter kommuniziert mittels Handzeichen „Tor“ oder „nicht Tor“. Es werden keine Diskussionen gehalten und Erklärungen abgegeben. Bei „nicht Tor“, informiert der Head-Schiedsrichter den Punktrichter über den Grund der Nichtanerkennung des vermeintlichen Tores.

Art. 2.9 Bilder auf Videowürfel

Während der Zeit der Begutachtung der Torsituation durch die Schiedsrichter dürfen auf dem Videowürfel zeitgleich Bilder gezeigt werden.

Art. 2.10 Zeitpunkt der Begutachtung

Die Begutachtung der Torsituation hat vor dem nächsten Anspiel zu erfolgen.

Art. 2.11 Wiedergabe bei laufendem Spiel

Wenn der Puck ins Tor geht und das Spiel wird fortgesetzt, so hat das Video-Replay nach dem nächsten Spielunterbruch nach diesem Vorfall zu erfolgen. Kommt es während dieses Spielunterbruches zu keiner Konsultation des Videos, so ist das Resultat endgültig. Zu einem späteren Zeitpunkt kann keine Videowiedergabe mehr erfolgen.



Art. 2.12 Rückstellen der Spielzeit

Wenn es die Situation verlangt, dass nach einem Video-Replay die Uhr zurückgestellt werden muss, so ist dem Zeitnehmer genügend Zeit zu geben, die korrekte Spielzeit an der Uhr einzustellen.

Art. 2.13 Rückstellen der Spielzeit bei laufender Strafe

Wenn ein bestrafter Spieler von der Strafbank kommt, und die Zeit musste im Anschluss an ein Video-Replay einer Torsituation zurückgestellt werden, so kehrt der Spieler wieder auf die Strafbank zurück, um die restliche Strafzeit abzusitzen.

Art. 2.14 Video-Replay bei Drittelsende

Sollte der erste Unterbruch nach einer umstrittenen Situation gleichbedeutend mit dem Ende des Spieldrittels oder des Spieles sein, so muss die umstrittene Situation vom „Head-Schiedsrichter“ mittels Video-Replay begutachtet werden, bevor die Teams das Eisfeld verlassen.

Art. 2.15 Strafen bei festgestellten Torerfolgen

Wenn vor dem Zeitpunkt des Torerfolges eine Strafe angezeigt wird, doch das Spiel geht weiter und der Video-Replay ergibt einen Torerfolg, so erlischt die angezeigte Strafe, wie wenn das Tor normal erzielt worden wäre.

Jede Strafe, die während der Spielzeit zwischen den beiden Toren gem. IIHF Regel 94 IX, oder im Spielunterbruch nach dem zweiten Tor verhängt wurde, wird verbüsst, mit Ausnahme der ersten kleinen Strafe jenes Teams, gegen das ein Tor erzielt wurde.

Art. 2.16 Prüfbare Spielsituationen

Folgende Tor-Situationen können über Video-Replay geklärt werden:

- a) Puck hat die Torlinie überquert;
- b.I) Puck gelangte ins Tor, bevor der Torrahmen verschoben wurde;
- b.II) Puck gelangte ins Tor, nachdem der Torrahmen verschoben wurde und der Torschütze befand sich in der Aktion des Schusses bevor der Torrahmen verschoben wurde, gemäss Regel 98 i1;
- b.III) Der Puck wäre ins Tor gelangt, wenn der Torrahmen in der regulären Position geblieben wäre. Der Schütze befand sich in Aktion des Schusses bevor der Torrahmen verschoben wurde, gemäss Regel 98 i2;
- c) Der ganze Ablauf des Penaltyschiessen gemäss Regel 177, 178 sowie ergänzende Regeln. (siehe folgende Erklärungen);
- d) Puck gelangte ins Tor, bevor oder nachdem die offizielle Spielzeit abgelaufen ist;
- e) Puck wurde von einem angreifenden Feldspieler mit irgendeinem Teil des Körpers, inklusive Schlittschuhe, ins Tor gelenkt, oder ins Tor gekickt;
- f) Puck wurde von einem Spieloffiziellen ins Tor abgelenkt;
- g) Puck traf gegen einen Stock eines angreifenden Spielers über der Höhe der Querstange bevor er ins Tor gelangte;



- h) Ein angreifender Spieler behindert durch seine Positionen im Torkreis die Sicht oder Bewegungsfreiheit des Torhüters. „Torraum-Offside“. (gemäss Regeln 184, 185, 186) (siehe folgende Erklärungen);
- i) Ein angreifender Spieler behindert durch Kontakt den Torhüter (gemäss Regel 186) (siehe folgende Erklärungen);
- k) Offside Verdacht vor Torschuss (Coach's Challenge) (siehe folgende Erklärungen).

Erklärungen zu Punkt c) Ablauf Penaltyschuss

1. Entscheidungen im Rahmen der kompletten IIHF Regel 177, 178 sowie allen involvierten Regeln, können nach Ermessen der Schiedsrichter, in allen Belangen, mit dem Video-Replay kontrolliert werden.
2. IIHF Regel 178 VI (Abwehrbewegung Torhüter; Tor verschoben) kann demzufolge auch überprüft werden.
3. Bei Regelverstössen die eine Bestrafung des Spielers zur Folge hat, werden die Regeln uneingeschränkt angewendet, mit der Ausnahme, dass die Strafe vor der Videokonsultation ausgesprochen werden muss. Nach der Konsultation des Videos kann keine Strafe mehr ausgesprochen werden.

Erklärung zu Punkt h) und i) Torhüterbehinderung

Die Head-Schiedsrichter müssen bei Verdacht auf Torhüterbehinderung den Video-Replay einsetzen.

Erklärung zu Punkt k) Coach's Challenge

1. Ein Coach kann über die Regel des „Coach's Challenge“ die Überprüfung einer Offside Situation verlangen.
2. Die Schiedsrichter sind verpflichtet die Kontrolle durchzuführen.
3. War der erstmalige Entscheid falsch wird der Fehler korrigiert. Lässt der Video Beweis Zweifel offen, das heisst der Entscheid kann nicht mit 100% Sicherheit widerlegt werden, sind die SR angewiesen bei ihrem ursprünglichen Entscheid zu bleiben. Es erfolgt keine Kommunikation und Absprache vor der Video-Konsultation.
4. Ein Team kann die „Coach's Challenge“ Regel nur beim folgenden Szenario anwenden: Ein Spielzug führt zu einem Tor. Das verteidigende Team ist der Auffassung, dass dem Torschuss ein Offside Vergehen voran ging.
5. Unter den folgenden Bedingungen soll ein Tor annulliert werden:
 - Nachdem die Schiedsrichter alle vorhandenen Video Wiederholungen angeschaut haben und feststellen, dass ein angreifender Spieler in Offside Position war und das Spiel aus diesem Grunde hätte unterbrochen werden sollen
 - Verdacht auf Offside, nach Torschuss, kann nur dann Video geprüft werden, wenn zwischen dem möglichen Offside und dem Torschuss



- der Puck nicht mehr aus dem Angriffsdrittel herausgekommen ist
 - alle Spieler des angreifenden Teams das Angriffsdrittel nicht mehr verlassen haben.
 - Die Coach'sü Challenge erfolgt immer auf den Zeitpunkt bei dem der Puck das letzte Mal, vor dem Torschuss, die blaue Linie überschritten hat. Das heisst, es müssen gegebenenfalls mehrere Szenen geprüft werden.
 - Vor jeder Offside Kontrolle muss die Regularität des Tores festgestellt werden. Das heisst, dass gegebenenfalls mehrere Video-Replays notwendig sind (siehe Punkte a - i).
6. Sollte ein Fehlentscheid vorliegen und das Tor wurde aberkannt, wird die Spielzeit (inkl. Strafen) auf die Zeit des Offside Verstosses zurückgestellt und das Anspiel erfolgt in der neutralen Zone auf der blauen Linie.
 7. Werden zwischen dem Offside Verstoss und dem erzielten Tor Strafen ausgesprochen (kleine und grosse) müssen die Spieler die Strafen absitzen, wobei die Startzeit der Strafen, der Zeit des Offside Vergehens entspricht.
 8. Ein Team hat nur Anrecht auf die „Coach's Challenge“ Regel, wenn das Time out noch nicht bean-sprucht wurde.
 9. Verlangt ein Team die „Coach's Challenge“ und dieses führt zur Annullation des Tors, behält das Team den Anspruch auf ein Time out und auf einen weiteren Einsatz der „Coach's Challenge“. Führt die „Coach's Challenge“ zu keiner Tor Annullation, verliert das Team den definitiven An-spruch auf das Time out und in der regulären Spielzeit auf eine weitere „Coach's Challenge“.
 10. Bei jedem Torschuss in der Overtime können sowohl die Coachs als auch die SR kritische Offside Szenen begutachten lassen bzw. begutachten. (In diesem Punkt unterscheidet sich die Regel von der NHL Regel, die auch in der letzten Minute des dritten Drittels ein Recht auf die Regel, den Coachs und den Schiedsrichter zuspricht, ohne das Anrecht auf die Regel „Coach Challenge“ noch das Anrecht auf ein Time out zu verlieren.)
 11. Der Coach informiert das SR Quartett wie folgt, wenn er die „Coach's Challenge“ Regel einsetzen will:
 - mündliche selber direkt an einen der SR
 - der Kapitän oder einer der Assistenten überbringt mündlich die Nachricht an einen der SR Die Infor-mation muss vor dem nächsten Anspiel an die SR gerichtet werden.
 12. Es wird mit den in den Stadien bestehenden Kamera-Dispositionen gearbeitet.
 13. Die Linesman führen die Videokonsultation durch und informieren die Head Schiedsrichter. Sind sich die beiden Linesman nicht einig, entscheidet der Linesman der auf der Linie war. Einer der Head Schiedsrichter bestätigt den Torschuss mit dem Handzeichen, oder informiert bei Annullation den Entscheid den Zeitnehmern. Die Head Schiedsrichter notieren den Zeitpunkt in dem das Team die Anrechte auf die Coach's Challenge und Time-out verlieren.

Liga / Spiele	RS	PO	LQ	SIHC	Vorsaison	Freundschaft
NL	komplett	komplett	komplett	komplett*		
SL	ohne CC/Penalty	ohne CC/Penalty	komplett	komplett**	ohne CC/Penalty	ohne CC/Penalty
JE A						

Legende: komplett = Anwendung des ganzen Reglements
 komplett* = Anwendung des ganzen Reglements wenn Bilder vorhanden
 komplett** = Anwendung ohne Coach Challenge und Penalty Nachweis
 ohne CC/Penalty = Anwendung ohne Coach Challenge und Penalty Nachweis
 IIHF/SPC = Gemäss IIHF und Spengler Cup Regeln
 IIHF* = Gemäss IIHF Regeln wenn Bilder vorhanden

Liga / Spiele	SPC	NM A	U20	U18
NL	IIHF/SPC	IIHF*		
SL				
JE A			IIHF*	IIHF*

Glattbrugg, 5. August 2016 Referee Committee

Das vorliegende Reglement wurde an der Nationalliga-Versammlung vom 17. Juni 2016 angenommen und verabschiedet und tritt am 1. September 2016 in Kraft. Angepasst am 1. September 2017.

Das vorliegende Reglement wurde an der Liga-Versammlung vom 3. September 2018 angenommen und verabschiedet und tritt am 4. September 2018 in Kraft.